

## **Kleine Anfrage**

**der Abg. Martina Braun GRÜNE**

### **Lückenschluss B 523 – Ortsumfahrung Villingen-Schwenningen (2. Bauabschnitt)**

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie ist der Sachstand der Planungen für den 2. Bauabschnitt des Lückenschlusses an der B 523-Ortsumfahrung Villingen-Schwenningen?
2. Welche Kosten entstehen laut des aktuellen Planungsstands?
3. Welche ökologischen Ausgleichsmaßnahmen sollen durchgeführt werden?
4. Wie wird das an das Wohngebiet „Wöschhalde“ angrenzende Naherholungsgebiet für die Bürgerinnen und Bürger nach dem Bau des Lückenschlusses zugänglich gemacht?
5. Wie stellt sich die Klimabilanz des geplanten Lückenschlusses dar?
6. Warum wird eine Brücke mit zwei Spuren je Richtung am Südrand des Naturschutzgebiets Mönchsee geplant, obwohl die Brücke bereits mit 46 Millionen Euro Mehrkosten veranschlagt ist und von der Bürgerinitiative „Nein Danke B 523“ als überdimensioniert betrachtet wird?
7. Welche Zahlen für die Verkehrsentwicklung liegen den Planungen zugrunde?
8. Wie ist ein möglicher Zuwachs an Lkw- und Pkw-Verkehr mit dem Ziel der Landesregierung vereinbar, bis 2030 ein Fünftel weniger Kfz-Verkehr in Stadt und Land zu haben?
9. Welche Varianten bevorzugt das Regierungspräsidium Freiburg?
10. Wie fließen die von Bürgerinnen und Bürgern eingereichten alternativen Varianten in die Planungen des Regierungspräsidiums Freiburg ein?

14.5.2024

Braun GRÜNE

#### **Begründung**

Der geplante Lückenschluss der B 523 in Richtung B 33 ist in Villingen-Schwenningen von großer Bedeutung und zugleich sehr umstritten. Während sich eine Vielzahl von Unterstützerinnen und Unterstützern aus der Stadtverwaltung, der Wirtschaft und den örtlichen Industrieunternehmen für den Bau aussprechen, gibt es gleichzeitig eine äußerst aktive Bürgerinitiative, die den Bau dieses Straßenabschnitts ablehnt.

Für die Bürgerinnen und Bürger der Region ist es besonders relevant zu wissen, welchen politischen und rechtlichen Stellenwert diese Straßenverbindung hat sowie welche Auswirkungen dieser Straßenbau auf Umwelt, landwirtschaftliche Flächen und Klima hat.